

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten
über
die Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

2171

über Senatskanzlei – G Sen –

**Kapitel – 0810 Senatsverwaltung für Kultur und Europa - Kultur -
Titel – titelübergreifend**

Drucksache Nr. 18/2020
Rote Nummer: 1900
Kult: 0155

Vorgang: 37. Sitzung des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten
vom 19.08.2019

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

abgelaufene Haushaltsjahr:	€
laufende Haushaltsjahr:	€
Haushaltsansatz 2020 (Entwurf):	€
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	€
Verfügungsbeschränkungen:	€
aktuelles Ist (31.07.2019):	€

Gesamtkosten: entfällt €

Der Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Bitte alle Titel des Einzelplans 08 listen, die Mittel bzw. Zuschüsse für den Vertrieb von Tickets öffentlich geförderter Kultureinrichtungen enthalten.“

a) Welche Mittel stellt das Land Berlin bisher zum Vertrieb der Tickets zur Verfügung? Bitte um genaue Auflistung.

b) Welche Vorbereitung gibt es seitens der Kulturverwaltung zur Schaffung einer Ticketing-Infrastruktur? In welchem Titel wären Mittel für eine Neuvergabe des Ticketing gem. Antrag 18/1946 vom 28.5.19 vorzusehen?“

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

- a) Das Land Berlin stellt Mittel für ein Ticketingsystem nicht gesondert zur Verfügung. Die Einrichtungen schließen hierzu individuelle Verträge und tragen die Kosten aus dem jeweiligen Zuschuss bzw. aus der jeweiligen Zuwendung.

Folgende institutionell geförderte Einrichtungen verausgaben insgesamt rund 1.300 T€ p.a. für Ticketingsysteme. Im Einzelnen beziffern die Einrichtungen ihren jährlichen Aufwand wie folgt:

Titel, Name der Einrichtung	Kosten Ticketing (p.a.)
68327, Berliner Ensemble	118.000 €
68242, Deutsches Theater / Kammerspiele	101.200 €
68225, Friedrichstadt-Palast	50.600 €
68323, Grips Theater	5.500 €
68219, Hebbel am Ufer (HAU 1, 2, 3)	40.000 €
68246, Maxim Gorki Theater	68.800 €
68322, Neuköllner Oper	13.200 €
68342, Renaissance Theater	11.200 €
68328, Sasha Waltz & Guests	15.800 €
68321, Schaubühne am Lehniner Platz	67.000 €
68322, Sophiensæle	12.000 €
68248, Theater an der Parkaue	25.800 €
68322, Theater im Palais - Theaterverein am Festungsgraben	5.300 €
68322, theater strahl	2.500 €
68322, Vaganten Bühne Gemeinnützige	4.000 €
68243, Volksbühne	101.700 €
68258, Konzerthaus Berlin	150.000 €
68216, Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH	67.900 €
68259, Stiftung Berliner Philharmoniker	52.000 €

68239; 68579, Stiftung Oper in Berlin: Gesamt	220.100 €
68322, Ballhaus Naunynstraße (KulturSPRÜNGE e.V.)	5.200 €
68322, Theaterdiscounter	400 €
68342, Bühnen am Kürfürstendamm	67.500 €
68342, Schlosspark Theater	26.000€
68322, ATZE Musiktheater	4.100 €
68320, Kulturprojekte Berlin GmbH	11.200 €
68621, ConSense - GmbH (Kulturbrauerei)	1.500 €
68621, RambaZamba e.V.	4.800 €
68621, ufa-fabrik e.V.	2.800 €
68578, Haus der Poesie (Literaturbrücke Berlin e.V.)	500 €
68569, Neue Babylon Berlin GmbH	3.000 €
68588, Stiftung Stadtmuseum Berlin	1.100 €
68522, Stiftung Preußischer Kulturbesitz	133.000 €

(grundsätzlich wurde der Bruttoaufwand 2018 zugrunde gelegt).

- b) Seit Anfang der Neunziger Jahre gab es immer wieder Anläufe um ein zentrales Ticketingsystem einzurichten. Diese sind in der Vergangenheit aus technischen und finanziellen Gründen nicht weiterverfolgt worden. Anzumerken ist auch, dass erhebliche Bedenken von einzelnen Bühnen vorgetragen wurden. SenKultEuropa plant, die Vorhabendefinition, auf deren Grundlage die weiteren notwendigen Arbeitsschritte zur Errichtung eines übergreifenden Kulturticketings erfolgen könnten, zu erarbeiten. Dies beinhaltet in einem ersten Schritt die weitere Konkretisierung des Vorhabens, die Strukturplanung, die Bedarfsermittlung sowie die Ermittlung der technischen und finanziellen Anforderungen. Unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse sollen dann im Anschluss die entsprechenden Folgeschritte wie Aufwandsschätzung, Ausschreibungen und Einbindung verschiedener weiterer Akteurinnen und Akteure erfolgen.

In Vertretung

Gerry Woop
Senatsverwaltung für Kultur und Europa